

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 61. 17. Das Königreich Rumänien

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

gebaut; dagegen ist die Viehzucht bedeutend und führt Serbien besonders Schweine aus. Bergbau und Industrie sind kaum nennenswert, doch steht dem Lande eine große Zukunft bevor durch die schon teilweise vollendete Eisenbahn längs der Morawa, wodurch Westeuropa den kürzesten Weg nach Konstantinopel und Saloniki gewinnt.

Die (griechisch-katholische) Bevölkerung, ein kräftiger, begabter, slavischer Volksstamm, hat im allgemeinen wenig Sinn für Betriebamkeit; doch findet sich bei leichter Befriedigung der geringen Bedürfnisse keine eigentliche Armut. Für Volksbildung geschieht ungemein viel. Dem Könige steht in bezug auf Gesetzgebung die Nationalversammlung (Suptschina) zur Seite.

Serbien hat nur wenige größere Orte. Die Hauptstadt Belgrad am Zusammenflusse von Sau und Donau, einst in den Türkenkriegen viel genannt, gewinnt im Inneren mehr und mehr einen modernen Charakter und gehört zu den freundlichsten Städten des Südostens.

§. 60.

16. Das Fürstentum Montenegro.

^{9000 qkm}
(170 D.-Meilen, 200 000 Einw.)

Daselbe bildet ein schwer zugängliches, rauhes Gebirgsland, dessen schwarze Kalksteinfelsen kahl und unfruchtbar sind und reicht nur auf einer kurzen Strecke bis zur Küste des Adriatischen Meeres. Die Bevölkerung betreibt hauptsächlich Viehzucht und fällt den umwohnenden Stämmen vielfach durch Räubereien lästig. Der Fürst wohnt in Cetinje.

§. 61.

17. Das Königreich Rumänien.

^{130 000 qkm}
(2400 D.-Meilen, 5 $\frac{1}{3}$ Millionen Bewohner.)

Das (bis zum Jahre 1878 der Türkei tributpflichtige) seit März 1881 zum Königreich erhobene Rumänien besteht aus dem großen, zum Teil baumlosen Tieflande der Walachei, der hügeligen Moldau und dem steinigem, wüsten Striche der Dobrudscha zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere. Bei äußerst mangelhafter Bebauung liefert der ungebüngte Boden (besonders in der Walachei) ungeheure Mengen von Weizen und Mais zur Ausfuhr (besonders auch nach Deutschland). Von großer Wichtigkeit für das Land ist die Viehzucht (Pferde, Schweine und Schafe), die Industrie dagegen erst im Entstehen und in den Händen von Ausländern. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist arm und äußerst unwissend.

Man kennt hauptsächlich nur Bauern und Edelleute (Bojaren), der Bürgerstand fehlt beinahe gänzlich. Vorherrschende Konfession ist die griechisch-orthodoxe. Rumänien ist ein konstitutionelles Königreich, die Volksvertretung besteht aus zwei Kammern.

Die Haupt- und Residenzstadt des Landes, Bukarest (Bukurescht, 220 000 Einwohner), liegt in der Walachei und besitzt neben prachtvollen Palästen fast nur armselige Hütten, enge, schmutzige Straßen und eine sehr gemischte Bevölkerung. Braïla, an der Donau, ist der wichtigste Handelsplatz für die Ausfuhr der Landesprodukte. Jassy (90 000 Einwohner), die bedeutendste Stadt der Moldau, zeigt, wie Bukarest, neben europäischem Luxus den Schmutz, die krummen Gassen und elenden Hütten des Orients. Die Dörfer Rumäniens bestehen meist aus niedrigen, halb in den Boden gegrabenen Hütten, die mit Stroh gedeckt sind.

Das Mündungsgebiet der Donau gehört zwar zu Rumänien, allein die Ausflusssarme des Flusses unterliegen der souveränen Gewalt einer von den Hauptmächten eingesetzten europäischen Donaukommission. Dieselbe hat hauptsächlich zur Aufgabe, durch Instandhaltung des Strombettes die Schifffahrt zu erleichtern und zu beaufsichtigen.

§. 62.

18. Das Königreich Griechenland.

^{65 000 qkm}
(1180 D.-Meilen, 2 Millionen Einwohner.)

Das heutige Königreich umfaßt den größten Teil des alten Griechenlandes. Der Boden ist fruchtbar, aber weite Strecken sind verödet, die Gebirge vielfach entwaldet und die Quellen versiegt. Von der alten griechischen Herrlichkeit zeigen sich auch im physischen Charakter des Landes nur noch Spuren. Ackerbau und Viehzucht stehen auf niedriger Stufe, an Landstraßen fehlt es im Inneren fast vollständig; in den Küstengegenden und auf den Inseln betreibt man ausschließlich Schifffahrt und Handel. Kennenswerte Industrie gibt es in Griechenland nicht.

Die Bewohner (Neugriechen) sind mit Slaven vermischte Nachkommen der alten Hellenen. Sie sind ausgezeichnet durch körperliche und geistige Vorzüge, freiheitsliebend, gewandt im Handel, aber auch listig und unzuverlässig, in den Bergen dem Räuberleben zugeneigt, am Meere geborene Seeleute. Die Bevölkerung bekennt sich zur orthodox-griechischen Kirche. Für Volksbildung geschieht sehr viel und der Drang nach Erwerbung nützlicher Kenntnisse ist fast überall verbreitet. Griechenland ist eine konstitutionelle Monarchie, in welcher der König die gesetzgebende Gewalt mit der Deputiertenkammer teilt. In administrativer Beziehung ist das Land in Kreise (Nomarchien) eingeteilt.

In der fruchtbaren, rings von ungeheuren Gebirgsmassen umgebenen Ebene Thessaliens liegt am Salambria Larissa, ansehnlich durch Handel, Baumwollen- und Seidenmanufaktur.

Die Felspalte, in welcher der wasserreiche Salambria zwischen den ungeheuren Gebirgskuppen des Ossa und Olympos dem Ägäischen Meere zueilt, ist das berühmte Thal Tempe der Alten. Heute führt die Hauptstraße nach Macedonien hindurch und die teilweise schmale und düstere Felsenge entspricht keineswegs den überschwänglichen Schilderungen der alten Dichter.

Mittelgriechenland, das eigentliche alte Hellas, ist in seinem westlichen Teile vorwaltend gebirgig und an den Küsten ungesund. Der zackige, schneebedeckte